

Der Krieg.

Bei dem am 21. d. in Schönberg abgehaltenen mährischen Parteitag waren 700 Personen, darunter zahlreiche Abgeordnete und Bürgermeister Mährens anwesend. Es wurden Resolutionen betr.

Der Crispi wurde in Wien für den 22. d. zurück erwartet, von wo er sich direct nach Rom zur Kammer-Eröffnung zurückgeben wird.

Die preussischen National-Liberalen vertragen die beabsichtigte politische Berathung auf den 22. d. — Zu conservativen Kreisen wird die Möglichkeit einer Landtags- und Reichstags-Auflösung besprochen.

Die Präfecten wurden am 20. d. vom Marschall Mac Mahon empfangen. Sie fanden ihn sehr angegriffen aussehend. Gegen intime Freunde äußert er häufig den Wunsch, abzudanken.

Ein Brief der „Independance“ aus Paris meldet betreffs der im Umlauf befindlichen beunruhigenden Gerüchte, daß allseitig, ohne Ausnahme der republikanischen Blätter über den Entschluß des Ministeriums anerkannt wird.

Der „Constitutionnel“, der in der gegenwärtigen Krise zwar seine conservativen Ueberlieferungen nicht verleugnet, sich aber doch einen unabhängigen und liberalen Standpunkt gewahrt hat, theilt das Ersuchen der republikanischen Blätter über den Entschluß des Ministeriums, noch weiter sein Glück zu versuchen.

„Was gebet das Cabinet zu thun? fragt er. Kann es der Kammer die Sterne bieten? Kann es sich über den Empfang, den es bei dieser Kammer zu gewärtigen hat, einer Täuschung hingeben? Muß es sich nicht auf eine niederschmetternde Tagesordnung gefaßt machen? Kann es ohne Majorität regieren? Wird es das wagen? Wir wissen wohl, daß allzu leichtfertige Politiker sich mit Wollust folgender Betrachtung hingeben: Die erste Auflösung hat uns 50 Stimmen eingetragen, eine zweite wird uns 80 eintragen und die Majorität wird dann uns gehören und wir werden die Herren sein. Keiner Unfame! Diese Karte mögen die Minister nur ein für alle Male aus ihrem Spiele lassen: es wird keine zweite Auflösung geben, der Senat wird sie nicht bewilligen. Viele Senatoren bedauern, wie sie gar nicht verhehlen, schon genug, die erste bewilligt zu haben und sind sehr entschlossen, nicht noch einmal zu einem solchen Unternehmen die Hand zu bieten. Und sieht nicht auch das Ministerium den Jörn der legitimistischen Blätter immer heftiger gegen sich erheben? Vist man denn im Elysee oder an der Place Beauvau nicht den „Union“ und die „Union“? Als kriegsführendem Theil ist dem Ministerium nach einer gründlichen und unangenehmen Niederlage der Rückzug abgebrochen. Es muß die Waffen strecken, sich aus dem Staube machen, verschwinden. Sein baldiger Rücktritt wird ehrenvolle und fruchtbarere Verhandlungen möglich machen. Der Brand ist im Begriffe, das Gebäude vom 16. Mai zu verzehren. Es ist unerläßlich, dem Feuer zu überlassen, was nicht mehr zu retten ist. Aber man eile sich oder unser unglückliches Geschick wird noch einmal den verhängnisvollen Ruf hören: „Es ist zu spät!“

An einer anderen Stelle versichert das nämliche Blatt, die Unten des Senats seien nach einer sorgfältigen, auf sicheren Informationen fußenden Untersuchung zu dem Resultate gelangt, daß 23 Senatoren, welche das erste Mal für die Auflösung gestimmt haben, entschlossen sind, keine zweite zu bewilligen.

Wie verlautet, soll auf den Rath des Herrn Jules Cröby selbst, der erwarteten für Dole optirt, Herr Devoulou, der Verfasser der Tagesordnung der Dreihundertdreißig über die clericalen Umtriebe, im neunten Arrondissement von Paris als Candidat aufgestellt werden.

Zwischen den in London anwesenden fremden Vertretern, so wie den auf Urlaub hier weilenden Vertretern Englands bei den fremden Regierungen findet ein sehr lebhafter Verkehr statt, den man mit der Vermittlung der Mediationsfrage in Verbindung bringt. Man zweifelt nicht an dem fortgesetzten Wunsch Englands, eine Mediation zu ermöglichen, doch ist eine solche zur Stunde weder im Zuge, noch auch nur angebahnt. Alles, was hierüber verlautet, beruht lediglich auf Hoffnungen und Wünschen.

selbe junge Mann schon zum dritten Male vorüber und wahrhaftig — Emmchen laßt auch! Sie hält sich noch das Taschentuch vor den Mund! Tante ist förmlich empört. Sie wirft Emmchen einen sehr strengen Blick zu, worauf diese pflichtschuldigst erröthet.

„Ich weiß auch gar nicht, weshalb wir hier noch in dem Zuge stehen“, wendet sich Tante jetzt plözt an ihren Bruder, „ein Vergnügen ist doch das wahrhaftig nicht, und die Koffer kannst Du ebenso gut allein nach Hause schaffen lassen.“

„Liebes Kind“, antwortet Dadel besänftigend; „gehen könnt Ihr doch bei dem Regen nicht, Droßfäden sind hier in der Nähe aber nicht zu haben, es bleibt also nichts übrig, als zu warten. Arthur muß ja auch gleich wiederkommen.“

Tante sieht das Unmühe ihres Protestes ein, schweigt resignirt, stellt sich aber vor Emmchen und sucht als unüberwindliche Panzerplatte diese gegen alle zündenden Blicke möglichst zu decken. Endlich, endlich kommt Arthur und bringt auch wirklich den eingelösten Frachtbrief.

„Nun schnell wieder nach der Buchhalterei!“ (Schluß folgt.)

Notizen.

(Wegnahme.) Das gegen die vier Personen: Louis und Patrick Staunton, Mrs. Patrick Staunton und Alice Rhodes wegen Ermordung von Louis Staunton's Gattin durch Hunger gestellte Todesurtheil wird auf Befehl des Ministers des Innern nicht vollstreckt und wahrscheinlich wird auf Befehl des Ministers die Hinrichtung umgewandelt werden. Die Hinrichtung zur Erhaltung ihres Lebens hatte während der letzten paar Tage ihren Höhepunkt erreicht und wurde dem Minister eine große Menge von Pensionen, bedeckt mit Tausenden von Unterschriften, überreicht.

(Ein Cassa-fixer.) Ein Kaufmann in New-York hatte eine Geldforderung an einen Geschäftsfreund in Chicago. Er sah die Forderung für etwas zweifelhaft an und schickte sie einem Anwalt mit der Bemerkung, er möge die Hälfte des Betrages als Incautionsgebühr behalten. Einige Monate später schreibt der Anwalt: „Mit größter Mühe ist es mir endlich geglückt, meine Hälfte einzutreiben; die andere Hälfte betrachte ich als unerlöschlich.“

„Cahetortés“ erhält folgende telegraphische Mittheilung:

Man spricht hier in diplomatischen Kreisen von ernstlichen Waffenstillstands-Unterhandlungen. Wie man an einflussreicher Stelle mittheilt, begannen die Unterhandlungen schon unter der Oberherrschschaft Mehmed Ali's. Später liegen die Türken wegen des im Obercommando eingetretenen Wechsels sie wieder fallen. Gleichzeitig geschähen auch von russischer Seite bei Demon Pascha Schritte. Beide Feldherren hatten auch eine Entree mit einem bevollmächtigten hohen russischen Officier. Die Waffenstillstands-Vermittlung ging von englischer Seite aus. Man behauptet, die englische Regierung habe neuerdings die Intervention energisch wieder aufgenommen.

In Folge der englischen Vermittlung zeigt sich in der Umgebung des Sultans große Geneigtheit zur Abschließung eines Waffenstillstandes. Man hat auch bei der Pforte eingesehen, daß die Fortirung eines Winterfeldzuges auf außerordentliche Schwierigkeiten stoßen und mit vielen Opfern verbunden sein würde. Kahard verkehrt viel mit der türkischen Regierung. Aus vollkommen verlässlicher Quelle werden mir die Hauptpunkte mitgetheilt, auf deren Grundlage die Pforte geneigt wäre, einen Waffenstillstand zu entwerfen und wurden diese Punkte auch dem Generalstab der Armee als Instruction und zur Darnachhaltung zugeschiekt. Es sind dies folgende Punkte:

- 1. Der Waffenstillstand wird bis zum 1. April 1878 dauern.
2. Die russische Armee stellt ihre Vorposten am linken Antra- und andererseits am rechten Dema-Ufer auf. Die Türken hinwiederum nehmen am rechten Kom-Ufer ihre Winterquartiere ein und erstrecken sich im Westen nur bis zur Plebnaer Position.
3. Während des Waffenstillstandes darf kein Theil vorwärts dringen, auf dem unoccupirten Gebiet zwischen der Antra und dem Kom darf aber die türkische Regierung Recruten ausheben und Steuern einheben.
4. Die irregulären Truppen, wie die Kosaken und kassatischen Dragoner, werden hinter die Armee placirt.
5. Die aus ihren Wohnungen vertriebenen Mohamedaner können an ihren häuslichen Herd zurückkehren und ebenso die Bulgaren.
6. Während des Waffenstillstandes darf die russische Regierung keine Eisenbahnen in Bulgarien bauen.

Es gibt auch noch andere Punkte, als da kleinere Clauseln bezüglich des Austausch der Gefangenen und der Verführung von Kriegsmaterial. Was aber am Ganzen merkwürdig, ist, daß jeder Punkt verräth, daß der Waffenstillstand sich nicht auf die Montenegro- und bosnischen Ansurgenten, ja wie man zwischen den Zeilen lesen kann, auch nicht auf Serbien und Griechenland erstreckt, falls diese die Lust anwandeln sollte, in Action zu treten, vielmehr ist es wahrscheinlich, daß die Pforte von jenen zwei Völkern wegen gewisser Dinge Aufklärung verlangen wird.

Die Türken verwarfen sich entschieden dagegen, daß bei der Waffenstillstands-Verhandlung auch Rumänien zur Sprache komme, nicht einmal der rumänischen Armee wird darin Erwähnung geschehen. Fürst Carol wird gänzlich ignort werden.

Die türkische Regierung hält zur Zeit starr daran fest, daß die Waffenstillstands-Punctationen ausschließlich nur die Verhältnisse der russischen und türkischen Armee betreffen sollen. Die Ansurgenten-Truppen der Basallen-Staaten sollen ausgeschlossen sein von den die kriegsführenden Theile betreffenden Rechten. Auf solcher Basis wird die Abschließung des Waffenstillstandes auf große Schwierigkeiten stoßen, wenn nicht etwa Rußland in der Hoffnung auf einen definitiven Frieden und seiner außerordentlich unangenehmen Lage wegen sich nicht willfährig zeigt, nur damit es zur Wahrung seiner Waffenehre einen Theil seiner Armee in Bulgarien überwintern lassen könne.

Von dem langjahren Rückzug der russischen Armee habe ich Sie schon benachrichtigt. Mit der Antra-Armee wurde der Anfang gemacht und bringt man diesen theilweisen Rückzug in Verbindung mit den Waffenstillstands-Transactionen.

Es ist das Gerücht verbreitet, daß Suleyman seine eigene Abberufung und die Wiedereinsetzung Mehmed Ali's betreibt. Man hält dies Gerücht hier für einen für die Waffenstillstands-Unterhandlungen lancirten Fühler.

„Daily News“ melden aus Karajal: General Heimann marschirt nach Erzerum; Karaj ist umzingelt, es sollen angeblich Unterhandlungen wegen der Uebergabe eingeleitet worden sein; das russische Hauptquartier ist in Begimkoi. General Lazareff marschirt gegen Zsmal Pascha.

An der unteren Donau erbeuteten die Kosaken am 17. October auf dem Wege von Czernavoda nach Silistria bei Seilyt einen aus 100 Proviandwagen bestehenden türkischen Transport, welcher von 150 Mann begleitet war; 26 Türken wurden niedergemetzelt, 32 wurden gefangen genommen und die übrigen zerstreut sich. Am 18. October vertrieben Kosaken zwei Escadronen türkischer regulärer Cavallerie, wobei 7 Türken getödtet und 2 gefangen genommen wurden.

Officiell wird aus Karajal vom 21. d. gemeldet: Nach dem Kampfe am 15. October gingen unsere Hauptkräfte auf die Wifinkioi- und Orlovan-Höhen über, richteten sich gegen die Positionen bei Wladikars, Ractioi und Wajza. Die Truppen Zsmal Paschas griffen am 14. d. die Positionen des Generals Tergulassoff an, richteten den Hauptangriff gegen das Dorf Chalsah, wurden aber allenthalben durch unsere Truppen bis an ihre Tranchen zurückgedrängt. Nachts, den 16. und 17. October rückte Zsmal Pascha die Positionen am Fuße des Gebirges, zog sich zurück; Tergulassoff verfolgte denselben, besetzte die Positionen auf den Saras-Höhen gegenüber den Positionen des zurückgezogenen Feindes. Am 17. October umzingelten Koper'sche Kosaken unter Oberlieutenant Perin ein aus 23 Officieren, 200 Soldaten und 3 Obirgsgefeßigen bestehendes türkisches Detachement bei dem Dorfe Sarz, welches sich ergab und gefangen genommen wurde; unser Verlust am 14. d. übersteigt nicht 24 Verwundete. Seit dem 14. October ist im südlichen Daghestan die Ruhe hergestellt. In Mittel-Daghestan dagegen fanden am 15. und 16. d. zwei Affairen mit den Aufständischen bei dem Dorfe Lowajsch statt, wo die Truppen des Obersten Katschidze 300 Mann niedermegelteten, viele Fahnen, Pferde und verschiedenes Eigenthum erbeuteten; unsererseits 24 Soldaten und Miltz todt und verwundet. In dem Kampfe am 15. d. auf den Madjisa-Höhen verloren wir 7 todt und 49 verwundete und contusionirte Officiere, 223 Soldaten an Todten, 1162 Soldaten wurden verwundet und contusionirt.

Ein Telegramm Suleyman Paschas vom Donnerstage signalisirt mehrere Recognoscirungen der Türken und unbedeutende Scharmägel, namentlich in der Richtung von Popkioi und Karaghat. Ein Telegramm Keuf Paschas zeigt an, daß im Schipla-Passe das Artillerie- und Geseßfeuer fortdauert. Ein Telegramm Zsmal Paschas vom 13. d. signalisirt ein für die Türken günstigen Kampf in der Umgebung von Jadyr.

Der Donau-Brückenschlag bei Petroseni über die Insel Boatin ist beendet. Die Eisenbahn Galaz-Bender wird am 27. d. eröffnet.

Am 19. d., um 9 Uhr Früh, eröffneten die Batterien von Kalafat das Feuer gegen Widin. Der Zweck des Bombardements, mehrere im Hafen posirte Jagbzüge in den Grund zu bohren, wurde erreicht. Das Haus des Gouverneurs, gegenwärtig zur Kaserne dienend, wurde in Brand gesteckt. Die Türken erwiderten das Feuer. Der Schaden in Kalafat ist unbedeutend. Nach zwei Stunden hörte das Bombardement auf.

„Romanul“ veröffentlicht die Details über den am 20. d. stattgehabten Kampf bei Plebna. Die Rumänen griffen am 19. d. die Tranchen

der Redoute „Bulova“ an, nahmen dieselben bei dem ersten Sturm; Abends machten sie einen Sturmangriff auf die Redoute „Bulova“ selbst, bemächtigten sich der ersten und zweiten Brustwehr, mußten sich aber zu hängen, da die feindlichen Kräfte zu stark waren; der Rückzug erfolgte in guter Ordnung. Am 21. d., Morgens, posirte das sechste polnische Infanterie-Regiment Bulareu.

Aus Tiflis, 22. d. wird berichtet: Der erste Zug türkischer Gefangener aus Karaj traf hier ein, wurde mit 101 Kanonenschüssen begrüßt. Es wird behauptet, daß sich viele Engländer darunter befinden. Weitere Transporte folgen unmittelbar nach.

Nach Nachrichten aus Athen werden nur die Torpedos, welche bestimmt sind, in den griechischen Häfen verankert zu werden, abgewartet, um die Campagne gegen die Pforte zu eröffnen. Man erwartet eine bedeutungsvolle Manifestation des Königs, welcher an die Grenze sich begeben hat. Von Girsowa und Meschidje senden die Russen jetzt fortwährend Truppen und Munition nach ihrem befestigten Lager zwischen Czernavoda und Rastowa, in dem sich auch ein Theil des Generalstabes der Dobrußa-Armee befindet. Man erwartet daher, daß die in diesem Lager stehenden Truppen baldigt südwärts abdrücken werden. In Küstendje trifft man Vorbereitungen gegen ein eventuelles Bombardement der Türken. Alle Küstenorte zwischen Küstendje und der Donaumündung wurden von den Bewohnern gänzlich geräumt.

Nach Berichten aus Moskau ward dort ein beträchtliches Quantum Waffen mit Beschlag belegt, welches als altes Eisen ankam und für die Militärisch bestimmt war. In Petersburg und Moskau wurden Menschen-Ansammlungen auf der Straße verboten.

Man denkt ernstlich daran, Mithad Pascha zurückzuberufen. Man ist entschlossen, noch weiter im Kriege auszuharren.

Vom Kriegsschauplatz liegen weiters folgende Nachrichten vor:

Petersburg, 22. October. Officiell aus Gorni-Studen vom 21. d. werden die Details über den Kampf um die Redoute bei Plebna folgend gemeldet: Am 19. d., Nachmittags, mußten vier rumänische Bataillone einen Angriff auf die vierte Parallele der Redoute wegen heftigen Geseßfeuers aufgeben und sich zurückziehen. Abends wurde der Angriff von der vierten rumänischen Division erneuert; drei rumänische Bataillone sprangen in den Graben, verweilten daselbst eine Stunde und bemühten sich vergeblich, die Redoute zu erklimmen; daher die Nachricht, daß die Redoute genommen wäre. Die Rumänen zogen sich endlich zurück, verloren 2 Officiere und 200 Soldaten todt, 20 Officiere und 707 Soldaten verwundet. Die türkischen Reserven wurden von den rumänischen Batterien in der Flanke und im Rücken beschossen, daher der Feind auch große Verluste haben mußte.

Bularest, 22. October. Die bei Plebna türkischerseits vorgenommene Truppen-Dislocation brachte das russische Hauptquartier vollständig in Verwirrung; daselbst ist über Stärke und Vertheilung der türkischen Truppen in absoluter Unkenntniß. Gerüchtlweise verlautet, die Türken seien um ein ganzes Armee-corp verstärkt worden. Heute Vormittags kam eine Brigade Grenadiere mit Artillerie durch Bularest. Der Großfürst Paul ist heute aus dem Hauptquartier hier eingetroffen, er geht nach Petersburg. Zwischen General Aninoff und dem Bau-Unternehmer Poljakoff wurde vereinbart, daß die Bahn Bender-Reni-Galaz am ersten December in die Militär-Verwaltung übergeht und der Betrieb eröffnet wird. Bis Ende December wird nur militärische Verwendung stattfinden. Noch für den laufenden Monat ist das Durchpassiren von dreißig Batterien angezeigt. Die Kälte verhindert die Ausbreitung des bulgarischen Fiebers, dagegen kommt häufiger Typhus vor.

Konstantinopel, 22. October. In den letzten acht Tagen fanden bedeutende Truppen-Nachschübe zu der Armee Osman Pascha's statt. Mehmed Ali ist für das Commando in Sofia designirt. Die türkischen Blätter melden, einige Bataillone, denen es gelungen ist aus Atakbadah zu entkommen, hätten sich mit Mithad Pascha vereinigt. Das Hauptquartier Suleyman's wurde nach Rasgrad verlegt.

Radikioi, 20. October. Heute wurde der Abmarsch in die Rasgrad Stellung angetreten; doch wird die hiesige Position noch gehalten. Die Bahn bis Ruschuk ist noch offen, Suleyman visirt Ruschuk. Seit zwei Tagen ist das Wetter günstig, doch sind die Nebenwege noch immer unpracticabel.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 22. October. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Zukerfeuer-Gesetzentwurf in der Specialdebatte erörtert.

Martin Hegyessy motivirt nun seine bereits in der Samstag-Sitzung angemeldete Interpellation an den Justizminister; dieselbe lautet: In Anbetracht, daß im Rechtsstaate die Rechtsicherheit hauptsächlich auf dem Princip der richterlichen Unabhängigkeit beruht, deren hauptsächlichstes Element die Unabsetzbarkeit des Richters und dessen Unerschickbarkeit gegen den eigenen Willen bilden;

in Anbetracht, daß die hierauf bezüglichen Bestimmungen der dieselbe sichernden vaterländischen Gesetze, insbesondere des G.-A. IV: 1869 und des G.-A. IX: 1871, durch den G.-A. XXXVI: 1875 behufs Durchführbarkeit der Reduction auf 3 Jahre suspendirt wurden, welche Verfüzung den Richter nach obenhin der Regierung gegenüber in ein bedauerliches Abhängigkeitsverhältniß gebracht und hierdurch sowohl das Ansehen des Richters als das der Rechtspflege jedenfalls geschädigt hat; in Anbetracht ferner, daß die Reduction nun schon längst durchgeführt ist und gemäß dem Princip: „cessante legis ratione, cessat etiam ejus dispositio“ auch nach der ministeriellen Motivirung des G.-A. XXXVI: 1875 die fernere Nothwendigkeit der Suspension der oben erwähnten zwei Grundelemente der richterlichen Unabhängigkeit aufgehört hat;

in Anbetracht schließlich, daß der Justizminister selbst im Oberhause schon am 20. December v. J. feierlich erklärt, daß er die vom G.-A. XXXVI: 1875 gewährte Frist von 3 Jahren nicht in Anspruch nehmen werde, jedoch in dieser Richtung bisher nichts geschehen, obwar der Zeitraum von 3 Jahren binnen Kurzem abläuft: Frage ist den sehr geehrten Herrn Justizminister: Beabsichtigt er die suspendirten Bestimmungen der G.-A. IV: 1869 und IX: 1871 wieder in Kraft zu setzen, resp. einen diesbezüglichen Gesetzentwurf je eher einzubringen und dahin zu wirken, daß derselbe auch in diesem Jahre verhandelt und zur Gesetzkraft erhoben werde? Die Interpellation wird dem Justizminister zugestellt. Die nächste Sitzung findet Samstag statt.

U n d.

Budapest, 22. October. Der Club der Conservativen hat beschlossen, die Bankvorlage anzunehmen. Motivirt ist der Beschluß durch die Unmöglichkeit, gegenwärtig die Baluta herzustellen, weil das Ueberkommen mit der Nationalbank nicht abgeändert werden kann und die Bankvorlage nicht mit dem Ausglicke zusammenhängt.

Der vom Minister-Präsidenten als Minister des Innern in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eingereichte Gesetzentwurf lautet:

Gesetzentwurf über die Ueberbau-Vermer.

§. 1. Die Stelle allgemeinen Besondere waren selbst, am 31. Agenden vom obigen.

§. 2. Gegenwärtig Kraft und werden mit sowie mit der Vornahme gehenden Aenderungen des Innern und der C

Wien, 22. D. meinige Budget wer 1877, den Delegationen halb Millionen für die für 1878 thatächlich u

Dem Standart protestirte energisch gegen der Donau-Schiffahrt. Auch gegen die Verlegung in Bosnien, welche ein faction verprochen und K r a l a u , 22. verhasst, bei denen 5 junden wurden, welche In Warschau ist ein große beträchtliche Anzahl nach den benachbarten

Brody, 22. I und aus Moskau zufolge haffung Afkassoff's mit Partei zu gehören, ist überhaupt seitens der weil durch Denunciation Erhebung verrathen wu

Berlin, 22. I Herrenhaus wählten u von Edinburgh ist von selbe zum Besuche ihre treffen.

Paris, 22. D. Centrum finden Unter ermöglichen. Der Rück Session's-Eröffnung. Die Anfragen P Pforte nicht günstig an Borschafter erklärt hab Angelegenheiten der P Türkei bei einem unge habe. Die einzig mög Vertrag. Die Mächte anlassen, das türkische Ueber die politische mern keine Entscheidung sagt: Die Geschickliche kommender Schritt des erwartetes Resultat e ganz gut, daß die Ver wählt, die Majorität spricht sich privatim ge lösung aus. Die con bewilligen. Die gemäß eines Fachministeriums bemüht, diese Eventual

Paris, 22. Octo ihrem Sohne hier eing

Local-

— Der Fröh wird Montag den 29.

— An dem herktului sind, einer a Räuber gesch. Der z ählt: Der Finanzwäch Collegen und geriet (a in Wortstreit, während Finanzwächters den id Thäter entsetzt über die infändigst, die Sache u und Stelle durch einen Schwur und nahm das wächter jedoch, vom U in die Enge getrieben Felse dessen wurde d Verison, weil sie allge Einzelheiten einzufiehe

— (Ver ein beilage zu den vom 4. Mai und 16. und 17. und 18. und 19. Nov

— (Selbst im Kronstadt in Comitat hat sich von Samstag Motive des Selbstmors scheinlich zurückgelassen gefaßt hat.

— (Zur Char in Siebenbürgen Franz Forró am 8. nung mit:

— An die Herr Obergespan verständig der Aufhebung, die be hufß Beruhigung de

Gesetzentwurf über die Aufhebung der Comitats-Ingenieur-Stellen und die Ueberweisung von deren amtlichen Agenden an die Staats-Bau-Ämter.

§. 1. Die Stellen der Comitats-Ingenieure werden gelegentlich der allgemeinen Beamten-Reorganisation, oder wenn diese später vollzogen werden sollte, am 31. December 1877 aufgehoben und deren amtliche Agenden vom obigen Termin ab den Staats-Bau-Ämtern überwiesen.

§. 2. Gegenwärtiges Gesetz tritt sofort nach der Promulgation in Kraft und werden mit der Durchführung der darin enthaltenen Verfügungen sowie mit der Veranbahnung der in Folge dessen im Staatsbudget sich ergebenden Änderungen schon im Budget für das Jahr 1878 der Minister des Innern und der Communications-Minister betraut.

Wien, 22. October. Die „Neue Freie Presse“ meldet: das gemeinsame Budget werde um drei Millionen geringer, als dasjenige pro 1877, den Delegationen unterbreitet werden. Da aber im Vorjahre acht-halb Millionen für die Ulatiusgehälter eingestellt waren, wird das Budget für 1878 thatsächlich um fünfhalb Millionen höher sich gestalten.

Der Standard wird aus Konstantinopel gemeldet: Oesterreich protestirt energisch gegen die von Hohenbach angeordnete Hemmung der Donau-Schiffahrt. Die Flotte erwägt den Protest, Oesterreich protestirt auch gegen die Verlegung österreichischen Gebietes durch türkische Truppen in Bosnien, welche einige Dörfer verbrannten. Die Flotte hat Satisfaction versprochen und eine Untersuchung angeordnet.

Krakau, 22. October. In Warschau wurden mehrere Russen verhaftet, bei denen Broschüren revolutionären Inhalts und Auftrufe gefunden wurden, welche eine Verfassung für Polen und Rußland fordern. In Warschau ist ein großer Transport Verwundeter angekommen, worunter eine beträchtliche Anzahl Officiere. Ein Theil der Verwundeten wurde nach den benachbarten Dörfern befördert.

Brody, 22. October. Nachrichten aus dem Innern Rußlands und aus Moskau zufolge werden, obgleich die Meldung von der Verhaftung Aljoff's widerrufen wird, alle im Verdacht, zur Nihilisten-Partei zu gehören, stehenden Personen polizeilich überwacht und sind überhaupt seitens der Behörden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, weil durch Denunciations-Vorbereitungen für eine allgemeine Nihilisten-Erhebung verrathen wurden.

Ausland.

Berlin, 22. October. Das Abgeordnetenhause und auch das Herrenhaus wählen ihr früheres Präsidium wieder. Die Herzogin von Edinburgh ist von St. Petersburg auf der Durchreise nach Warschau zum Besuche ihrer Schwägerin, der Kronprinzessin, hier eingetroffen.

Paris, 22. October. Zwischen dem Elysee und dem linken Centrum finden Unterhandlungen statt, um ein Geschäftministerium zu ermöglichen. Der Rücktritt des Ministeriums erfolgt sicher vor der Session-Eröffnung.

Die Anfragen Lepard's wegen einer Mediation wurden von der Pforte nicht günstig aufgenommen. Der Großvezier soll dem englischen Botschafter erklärt haben, Europa sei des Rechtes, sich in die inneren Angelegenheiten der Pforte einzumischen, verlustig geworden, da es die Türkei bei einem ungerechten Angriff gegen dieselbe allein gelassen habe. Die einzig mögliche Vermittlung sei die Rückkehr zum Pariser Vertrag. Die Mächte hätten damit zu beginnen, die Angreifer zu veranlassen, das türkische Gebiet zu räumen.

Ueber die politische Situation wird vor der Eröffnung der Kammer keine Entscheidung getroffen werden. Die „Assemblée Nationale“ sagt: Die Geschicklichkeit ist der Stärke vorzuziehen. Ein entgegenkommender Schritt des Marfchalls zur Majorität hin konnte ein unerwartetes Resultat ergeben. Die einsichtigen Republikaner wußten ganz gut, daß die Verlängerung des Conflicts, welcher das Land aufwühlt, die Majorität verändern könnte. Der Senats-Präsident spricht sich privatim gegen die Tendenz einer wiederholten Kammer-Auflösung aus. Die constitutionellen Senatoren werden eine solche nicht bewilligen. Die gemäßigten Parteien im Elysee unterstützen die Bildung eines Fachministeriums unter dem Vortage Berthier's. Fourtoul ist bemüht, diese Eventualität zu hintertreiben.

Bari, 22. October. Die Fürstin von Montenegro ist mit ihrem Sohne hier eingetroffen und reist morgen nach Neapel ab.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 25. October.

Der Fröbel'sche Kindergarten der Frau Therese Fickel wird Montag den 29. d. wieder eröffnet.

An dem bereits erwähnten Unglück bei Pojana Nhamtkului sind, einer neuerlichen Angabe zufolge, weber Pader noch Räuber schuld. Der Purgang wird nämlich nunmehr folgenderweise erzählt: Der Finanzwächter Wöprich patrouillirte mit noch zwei anderen Kollegen und gerieth (angeblich wegen Eifersüchtelei) mit einem derselben in Wortstreit, während dessen sein Gegner in Gegenwart des dritten Finanzwächters den tödtlichen Schuß auf ihn (Wöprich) abfeuerte. Der Thäter entließ über die Folgen, hat den Verwundeten und den Zeugen inhaftigt, die Sache nicht zu verrathen; dies wurde denn auch an Ort und Stelle durch einen feierlichen Schwur zugesagt. Wöprich hielt seinen Schwur und nahm das Geheißnis mit ins Grab. Der dritte Finanzwächter jedoch, vom Untersuchungsrichter durch Kreuz- und Querfragen in die Enge getrieben, soll den Verlaß bereits gestanden haben. In Folge dessen wurde der Thäter in Haft behalten. Wir geben diese Version, weil sie allgemeines Stadtgespräch ist, ohne für selbe in allen Einzelheiten einzutreten.

(Vereins-Nachricht.) In dem Verzeichniß der Mehrheits-Agide zu den von Frauen-Verein arrangirten musikalisch-dramatischen Abenden soll es statt: Herr Franz Schreiber 3 fl. 50 kr. heißen: Herr T. S. Binder 3 fl., Herr Franz Schreiber 5 fl. 50 kr.; es stellen sich demnach die Mehrbeiträge auf 153 fl. 5 kr.

(Veränderte Marktzeit.) Die im Fogarascher Comitats gelegene Gemeinde Boila wird ihre Jahrmärkte künftig am 3. und 4. Mai und 16. und 17. August (statt wie bisher am 14. und 15. Februar und 18. und 19. November) abhalten.

(Selbstmord.) Der in der Steiner'schen Apotheke zu Kronstadt in Condition gestandene Apotheker-Gehilfe Theil aus Schäßburg hat sich am Samstag auf Sonntag Nacht in der Apotheke vergiftet. Die Motive des Selbstmordes sind unbekannt, nachdem derselbe weder etwas schriftlich zurückgelassen, noch eine mündliche Aeußerung diesbezüglich gethan hat.

(Zur Charakterisirung der „Ausnahmezustände“ in Siebenbürgen) theilt „Egypetivós“ folgende vom Vicegespan Franz Joró am 8. d. unter Präsidialzahl 115 erlassene Verordnung mit:

„An die Herren Stabsrichter und Kreis-Notäre. Der Herr Obergespan verständigt mich mit Erlaß vom 6. d. M., daß er wegen der Aufhebung, die sich im oberen Theile des Comitats gezeigt hat, befehligte Verhütung der aufgeregten Gemüther den Herrn Obernotär

Ludwig Horváth nach R. Vassárhely mit der Weisung entsendet habe, daselbst auf dem Gebiete des Bejeler, des oberen und unteru Közdier, sowie des Orbaner Stabsbezirktes und der einen geregelten Magistrat besitzenden Städte Berecz und R. Vassárhely über die Verwaltungs-Organe die polizeiliche Aufsicht auszuüben und nöthigenfalls über die Assisenz des dort liegenden Militärs im eigenen Wirkungskreise zu verfügen.

Indem ich Sie, Herr Stabsrichter, von oberväherter Verfügung verständige, beziehe ich mich, bezüglich Durchführung derselben Sie dahin anzuweisen: a) den Gemeinden die Ernennung des genannten Obernotärs und den Zweck derselben sofort scheinigt zur Kenntniß zu bringen; b) alle auf die Bewegung sich beziehenden Berichte direct an den mit der Mission betrauten Herrn Obernotär zu erstatten und von dort die allfälligen nöthigen weiteren Verfügungen abzuwarten; c) seine Weisungen und Verordnungen pünktlich und anstandslos zu erfüllen und das von ihm eventuell in Anspruch zu nehmende Brachium auch mit anderer Assisenz zu unterstützen.

Da der Hauptzweck dieser Ermithlung die Wiederherstellung der gestörten Ordnung und Ruhe, so erwarte ich, daß die obgezeichnete Verordnung des Herrn Obergespanns bereitwillig wird erfüllt werden, und daß Sie, Herr Stabsrichter, es als ihre patriotische Pflicht erkennen werden, zur Zügelung, beziehungsweise Unterdrückung dieser ohnehin schon verurtheilten Bewegung Ihren ganzen Einfluß und Ihre volle Amtsgewalt aufzubieten. Ueber bedeutendere Vorfälle erlaube ich Sie, mich jederzeit zu benachrichtigen. Sept-Sept-Öhgyörgy, 8. October 1877. Franz Joró m. p., Vicegespan.

(Todesfälle.) Baroness Anna Horst, Tochter des österreichischen Landesvertheidigungsministers ist am 13. d. M. in Gries bei Bogen, — Cardinal Annibali Capalti am 18. d. in Rom, — die einst gefeierte Schauspielerin Karoline Bauer am 19. d. auf Villa Brodberg, — Hofrath Dr. v. Luchardt am 22. d. in Würzburg, — Regierungsrath Ullmann am 22. d. in Prag, — der gewesene Reichstagsabgeordnete Karl Pétery am 21. d. in Pústa-Póó gestorben.

(Der Feldtelegraph in der österreichisch-ungarischen Armee.) Wie mitgetheilt wird, hat Se. Majestät die Reorganisation des Feld-Telegraphenwesens angeordnet und die hiernach neu verfaßten, soden erscheinenden organischen Bestimmungen für den Feld-Telegraphen der k. k. Armee genehmigt.

Nach diesen Punctionen hat der Feld-Telegraph die Bestimmung, im Kriege die für militärische Zwecke nöthigen Telegraphenleitungen und Stationen herzustellen, in Betrieb zu setzen und nach Bedarf wieder abzubrechen, sowie feindliche Telegraphen-Linien für den eigenen Gebrauch zu vernichten oder eventuell unbrauchbar zu machen. Der Feld-Telegraph theilt sich: 1. in den Feld-Telegraphen erster Linie zur Herstellung der telegraphischen Verbindung zwischen dem Armeekorpscommando, den Armeecommandos und den Armeecorps, eventuell Truppen-Divisions-Commandos; 2. den Feld-Telegraphen zweiter Linie, welchem die Herstellung der telegraphischen Verbindung zwischen den Armeecommandos und den Armeekorps-Intendanten, beziehungsweise Reserve-Anstalten obliegt, und endlich 3. den Reserve-Telegraphen, welchem die Ergänzung des stabilen Telegraphenwesens im Bereiche der operirenden Armees obliegt, wie auch die Vermittlung des Anschlusses an das stabile Netz in jenen Fällen, wo das Material des Feld-Telegraphen erster und zweiter Linie nicht ausreicht. Da in Gebirgsländern operirenden Heereskörpern wird ein Feld-Telegraph beigegeben, welcher eine seiner Verwendung im Gebirge entsprechende eigene Ausrüstung hat und die Benennung „Gebirgs-Telegraph“ erhält. Zur Leitung des gesammten Militär-Telegraphenwesens ist eine General-Feld-Telegraphen-Direction berufen, welche im Mobilisirungs-falle aus dem Telegraphen-Bureau des Generalstabs hervorgeht und bei dem Armeekorpscommando eingetheilt wird. Der Feld-Telegraph erster und zweiter Linie, sowie der Gebirgs-Telegraph sind militärisch organisiert und bilden integrirende Theile der mobilen Armees. Der Reserve-Telegraph hingegen ist nicht militärisch organisiert, sondern wird, den Verhältnissen des Krieges entsprechend, aus den Beamten und Aufseherpersonalen des Feld-Telegraphen erster und zweiter Linie, sowie des Gebirgs-Telegraphen wird vom gemeinsamen Kriegesministerium dem von der k. k. u. u. g. Staats-Telegraphenverwaltung hierzu vorgeschlagenen Personal der Staats-Telegraphen entnommen, das Arbeits-Personale aber aus dem Pionier-Regimente. Bei einer Mobilisirung werden die für den Feld-Telegraphendienst designirten Staats-Telegraphenbeamten und Aufseher von der k. k. u. u. g. Staats-Telegraphenverwaltung in die betreffenden Aufstellungsorte einberufen. Der rangälteste Beamte jeder Telegraphenabtheilung fungirt als deren Leiter. Zur Fernleitung für den Feld-Telegraphendienst werden die hierzu designirten Beamten schon in Frieden mit den erforderlichen Instructionen versehen.

(Eine Brandstiftung.) In Nagylak ist am 20. d. bei Tagesanbruch ein Feuer entstanden, welches die Scheune eines wohlhabenden Kanonierhofs einäscherte. Wie man dem „Budapesti Napilap“ schreibt, ist das Feuer von einer Waid gelegt worden, und zwar in der Absicht, zum Gelde ihres Dienstherrn zu gelangen. Sie wußte nämlich, daß derselbe Tags vorher 150 fl. als Pachtzins erhalten hatte und hoffte, bei der allgemeinen Verwirrung sich unbemerkt in den Besitz des Geldes setzen zu können. Des gelang ihr; auch, worauf sie entfloß. Den energischen Anstrengungen des Grundbesitzers Dion. Petöc und der Ortsbewohner ist es zu verdanken, daß der Brand keine größeren Dimensionen annahm.

(Hochzeit'smaus ohne Bräutigam.) In Kis-Percz — so heißt „Bud. Napilap“ — hatte sich die schöne Tochter einer dortigen israelitischen Familie mit einem Böhmer aus einem entfernten Comitats verlobt. Als aber der Bräutigam an dem für die Hochzeit festgesetzten Tage mit vielen Hochzeit'sgästen, die er mitbrachte, eintraf, war man mit der Ausstattung noch nicht fertig geworden und bestand deshalb die Braut darauf, daß die Hochzeit um drei Wochen verschoben werde. Der Bräutigam mußte sich demin fügen und reiste wieder ab. Als nun die drei Wochen um waren, war zwar Alles zum Hochzeit'sfest gerüstet, aber die Hauptgäste fehlte — der Bräutigam. Man wartete von einer Stunde auf die andere und als er noch immer nicht kam, setzte sich die Hochzeit'sgesellschaft, die Braut in ihrem Hochzeit'skleide obena an, an die reich besetzte Tafel und verzehrte das leckere Mahl. Erst einige Tage später fand sich der Braut'scandidat denn doch ein, die Trauung wurde vorgenommen, aber vom Hochzeit'sessen erhielt er nur mehr ein übrig gebliebenes Stück kalten Gansbraten.

(Meteor.) An einem der letzten Abende wurde in Wien der Niedergang eines hell leuchtenden Meteors beobachtet. Dasselbe Naturereigniß wurde auch anderwärts wahrgenommen. So schreibt der „N. fr. Presse“ eine Dame aus Groß-Ranitz vom 20. d. M.: „Heute Abends um halb 6 Uhr wurde am hellen Firmamente ein Meteor beobachtet. Dasselbe bewegte sich in der Richtung von Ost nach West in Form einer Komete mit hellgelbem starken Strahlenfeuer.“

(Der Oberprieester der Feueranbeter.) Ein in Tábriß (Persien lebender Oesterreicher schreibt von dort unterm 14. September:

„In dem südwestlich von hier gelegenen Städtchen Yazd lebt ein kleines, aber altherkömmtes Bölfchen. Es sind dies die Parsen, die sogenannten Feueranbeter, welche noch von den alten Persern herkommen und bis auf den heutigen Tag treu an den Lehren Zoroaster's

hängen, die in dem heiligen Buche „Zend Avesta“ enthalten sind, das von dem Stifter ihrer Religion, der ungefähr 590 vor Christi lebte, herkommen soll. Die Hauptlehren, die nun in diesem Buche enthalten sind und die Grundlage der Religion der Parsen bilden, sind folgende: 1. Es gibt nur Einen Gott und ihm ist kein anderer zu vergleichen. 2. Die Lehre, die uns Zoroaster (Zarathustra) hinterlassen hat, ist eine wahre Lehre; 3. Zoroaster (Zarathustra) ist der wirkliche Sendbote Gottes; 4. Uebe nur Gutes und meide das Schlechte.“ — Als Symbol der Gottheit gelten vor Allem die Sonne und das Feuer, und daher brennt Tag und Nacht in einem jeden Parsentempel ein „ewiges Feuer“, dem die Andächtigen bei Verrihtung ihrer Gebete das Gesicht zuwenden. Als die heiligste Stadt gilt den Parsen — deren Anzahl ungefähr 150,000 Seelen betragen dürfte — das Städtchen Yazd, da in demselben Zoroaster gelebt haben soll. Hier leben gewöhnlich auch die Heiligen dieser Secte. Unter diesen thät sich seit einigen Jahren der Priester Naimidsche Barusta durch seinen gottgeweihten Lebenswandel besonders hervor, so daß er allgemein als Oberprieester der Parsen galt. Sonntag den 12. August ist nun dieser Heilige, wie die Parsen selbst sagen, „seiner irdischen Hülle entflohen und in die lighten Räume Zarathustra's emporgestiegen.“ Es war dies natürlich ein großer Trauertag für seine Glaubensgenossen, die sogleich alle ihre Beschäftigungen auf die Seite legten und sich in das Haus des Todten begaben, um hier über dessen „Abreise von dieser Wohnung des Bösen“ zu klagen und zu trauern. Tags darauf wurde dann der Todte auf einen außerhalb des Städtchens stehenden Thurm hinaufgetragen und hier den Vögeln der Lüfte als Speise vorgesetzt. Hunderte von Aasgeiern stürzten sich auf die Leiche, um sie zu zerfleischen und zu verzehren.

Drei Tage darauf wurden die übrig gebliebenen Knochen von den Söhnen und Anverwandten des Verstorbenen eingesammelt und in einem schon dazu bestimmten unterirdischen Gewölbe verscharrt. Wieder vier Tage darauf erschien die ganze Gemeinde in langen weißen Faltengewändern in dem Tempel, in dem der Verstorbene bei Lebzeiten als Priester fungirte, um hier für dessen Seelenruhe zu beten.

Die Flamme im Tempel wurde nun zu diesem Zwecke durch Hinzufügung von brennbaren Stoffen erweitert, und nun begannen die Priester und die Aeltesten der Gemeinde um dieselbe zu tanzen und Loblieder zu singen. Ein kleines weißes Flämmchen, das dann dieser Aesienflamme entstieg, und sich hoch oben in den Lüften verlor, ward von den Andächtigen als die Seele ihres Oberprieesters erkannt, die nun in die höheren Sphären, in die Wohnung der Gottheit zurückkehrte. Beruhigt über das Seelenheil des theuern Verstorbenen sehte nun Alles nach Hause zurück, um sich hier einer Reihe von Vergnügungen hinzugeben.“

(Zwei Verbrecher.) Aus Moskau wird dem „Berl. Ztbl.“ folgende journalistische Schurre mitgetheilt: „Die hiesige „Teatralnaja Gazeta“, die nur den Bühneninteressen gewidmet ist, wird von einem Personal redigirt, das als einzig in seiner Art dastehen dürfte. Man erzählt sich hier folgenden Fall: Das unschuldige Blättchen ließ sich vor Kurzem ein Preßvergehen zu Schulden kommen, worauf im Bureau der Redaction ein Diener der heiligen Hermandad erschienen war, um die Unterzeichnung am Thortore zu leiten. Zur Stelle war nur der Verleger des Blattes anwesend; an diesen wandte sich auch der eifrige Beamte mit den Worten: „Bitte, holen Sie mir den Redacteur.“ Der Verleger entfernte sich nach dem Nebenzimmer und kehrte nach einigen Augenblicken zurück mit einer — Scheere in der Hand, welche er dem Vertreter des Geistes richtungsvoll präsentirte. Verdugt frug dieser weiter: „Und wo ist der Vice-Redacteur?“ worauf der Verleger sich abermals entfernte und mit einem — Topf keim zurückkehrte, welcher ebenfalls der Hand der Verantwortlichkeit überliefert wurde. Die übliche Protokollaufnahme blieb nun lediglich aus, dafür mußte aber der Verleger mit zur Polizei, da nur er allein vom ganzen Personal als „verantwortlich“ gelten konnte. Ob auch seine zwei Complicen, Scheere und Keim, in Mitleidenschaft gezogen und womöglich die Haft theilen werden, bleibt noch abzuwarten; indessen ist es doch fraglich, ob unser Preßgesetz derartige Verbrecher hat voraussehen können!“

(Das schauerliche Verbrechen) der Kindesweglegung hat in Bukarest leider größere Dimensionen angenommen. Der, auch in solchen Dingen natürlich gut unterrichtete „Romanul“ sagt hierüber: „Beinahe täglich werden zwei bis drei weggelegte Kinder gefunden. So wachsam auch die Polizei sein mag, so gelingt es doch nur sehr selten, jener Wesen habhaft zu werden, die so grausam sind, die Frucht ihres Leibes wegzuworfen. — Leider bestätigt auch der jüngste amtliche Ausweis über die Geburten in der Hauptstadt die stets überhand nehmende traurige Erscheinung, daß die Zahl der illegitimen Kinder stets größer wird. So haben in der Woche vom 25. September bis zum 1. October a. St. die illegitimen Geburten eine Höhe von nahezu an 30% erreicht. Es wurden nämlich in dieser Woche 94, gesetzlichen Banden entkommene und 27 uneheliche Verhältnissen entsprungene Wesen hier zur Welt gebracht. Kein Mensch, der die hiesigen Verhältnisse auch nur annäherungsweise kennt, wird sich verhehlen, daß diese amtlichen Ausweise hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Wie viele Wesen werden hier geboren, wie viele gehen in ein besser's Dasein hinüber, ohne daß die zuständige Behörde, trotz aller Strenge der bestehenden Gesetze, davon Kenntniß erhält. — Hoffen wir, daß der Engel des Friedens auch zu uns bald wieder zurückkehrt. Unter seinen Flügeln wird diese und wohl auch so mancher andere so eia le Frage, wenn auch nicht sofort gelöst, so doch in jene Grenzen gebracht werden, die eine kluge und umsichtige Verwaltung zu ziehen vermag.“

(Schiffbrüche.) Das soeben erschienene englische „Schiffbruch-Magazin“ für das am 1. Juli 1875 beginnende und am 30. Juni 1876 endende Jahr gibt die Zahl der Schiffbrüche, Unfälle und Zusammenstöße, welche während dieses Zeitraums an den Küsten Groß-Britanniens und Irlands stattfanden, auf 3757 an, der 167 mehr, als im vorhergehenden Jahre. Die Gesamtzahl der umgelommenen Menschenleben belief sich auf 778, oder 148 weniger als in dem Jahre vorher.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt

am 24. October 1877: 70, 35, 10, 84, 67.

Fremdenliste.

Hotel Neuthorer. S. Tauffig, W. Krapp, Kaufleute, von Wien; S. Ujaty, Kaufmann, von Budapest. Römischer Kaiser. Nikolaus Todorescu, Sigmund Stabitslavu, Theologen, von Blasenborf; Karoline Fodor, Witwe, von N.-Palmaggy. Ungarische Krone. Graf, L. Kombed-Steinmant, Graf Öpöry, Grundbesitzer, von Aboiney; M. Hubert, Reisender, Leopold Huber, Ingenieur, von Wien.

Telegr. Wiener Cours vom 24. October 1877.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Metalliques (64), National-Anlehen (66.65), Goldrente (74.25), 1860er National-Anlehen (110), Bauactien (837), Creditactien (210.80), Lombard (118), 100 Mark Deutsche Reichsbank (58.30), Zemesd. Grundentlastungsoobl. (76), Eisenb. (74.25), Kredit-Anst. (85.), Silber (105.20), R. L. Künig-Bancken (8.66), Napoleonsor (9.48), 100 Mark Deutsche Reichsbank (58.30).

Ad M. 3. No. 6255. [777] 2-2

Rundmachung.

Das k. k. Reichs-Kriegsministerium beabsichtigt einen Teil der Monturs- und Ausrüstungs-Erfordernisse für das k. k. Heer im Wege der allgemeinen Concurrenz sicherzustellen und erläßt zur Deckung des Bedarfs für das Jahr 1878 behufs Einbringung schriftlicher Offerte die öffentliche Aufforderung.

Die Anzahl und Gattung der Artikel ist aus dem Verzeichnisse zu entnehmen, welches mit der Rundmachung in diesem Blatte No. 247 am 19. October d. 3. verlauffbar worden ist.

Als Offertanten können nur solide, leistungsfähige Personen, welche die offerirten Artikel in ihren eigenen Geschäften anfertigen, berücksichtigt werden.

Zwischenhändler, dann Personen, welche weder in Oesterreich noch in Ungarn das Staatsbürgerrecht genießen, sind von der Lieferung grundsätzlich ausgeschlossen.

Für die Zubereitung des Offertes ist ein Badium im Betrage von fünf Procent des, nach den für die offerirten Artikel geforderten Preisen entfallenden Wertes bei der Hiesigen k. ung. Steueramts-Cassa als Militär-Zahlstelle zu erlegen.

Die Offerte und die abgefordert beigubringenden Beweisdokumente über das Badium haben unmittelbar und längstens bis 20. November 1877, 12 Uhr Mittags, im Einreichungs-Protocoll des k. k. Reichs-Kriegsministeriums einzutreffen. Später eintreffende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Ausführlichere Bedingungen sind aus der oben bezeichneten Rundmachung zu entnehmen.

Die Detailbedingungen, in Form eines Vertrags-Entwurfes verfaßt, können vollständig bei jeder Militär-Intendantz, bei jedem Monturs- und Monturs-Filial-Depot, dann bei den Handels- und Gewerbes-Kammern der österreichisch-ungarischen Monarchie eingesehen werden.

Hermannstadt, am 15. October 1877.

Von der k. k. Militär-Intendantz.

954/1877. szám. [793] 3-3

Arlejtési hirdetmény.

A nagyméltóságú magy. kir. közmunka és közlekedési ministerium 1877-ik évi 15027. sz. rendelkezés alapján folyó évi november hó 6-án, délelőtt 9 órakor, a nagyszabenyi magy. kir. építészeti hivatal iróadjában a torda — nagy-szeben — brassói államút 14^o — 14^o mérföld szakaszán lévő 133-ik szám fa hid helyreállításának biztosítása végett nyilvános árlejtés fog tartatni.

Ezen helyreállítási munkákra engedélyezett 2103 ft. 8 kr. képezi a kikiáltási ár.

Az árlejtés megkezdése előtt minden ajánlkozó köteles 5 %-töli bnatpénzt letenni, mely a munka elnyerése után biztosítékképpen 10 %-töli öszvegre lesz kiegészítendő.

Ezen munkára szabályszerűen és bnatpénz nélkül zárt írásbeli ajánlatok árendézési százelekkobban kifejezve is elfogadhatnak, melyek az árlejtés megkezdése előtt a címzett hivatalnál azon nyilatkozat tétel mellett adandók be, miszerint ajánlkozó a vonatkozó feltételeket ismeri, és magát azoknak aláveti.

A beadandó írásbeli ajánlat borítékán az ajánlat tárgyát képező munka és a mellékelt öszveg feljegyzendő lesz.

A tervezetek és feltételek a címzett hivatalnál reggeli 8 óratól délutáni 2 óráig mindennap megtekinthetők.

Nagy-Szeben, 1877. évi october hó 20-án

A m. kir. építészeti hivataltól.

Vicitations-Rundmachung.

In Folge Verordnung des hohen k. Communications-Ministeriums, Z. 15027, wird in der Kanzlei des k. ung. Bauamtes zu Hermannstadt am 6. November 1877, Vormittags 9 Uhr, die öffentliche Minuendo-Vicitation zur Sicherstellung der Reparatur der auf der Torda — Hermannstadt — Kronstädter Straße Meile 14^o — 14^o liegende Brücke No. 133 stattfinden.

Die geringste Summe von 2103 fl. 8 fr. bildet den Ankerungspreis.

Die Vicitanten haben beim Beginne der Vicitation das Sperrrecht zu erlangen, welches der Ersteher auf 10 Percent der zu erlegenden Caution zu ergänzen hat.

Vorschriftsmäßig ausgestellte und mit dem Reuzgelbe versehenen verpackte Offerte — mit dem in Percenten ausgedrückten Nachlasse — sind vor dem Beginne der Vicitation bei dem genannten k. Bauamte einzutreffen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offertant die Bedingungen kenne und sich denselben unterwerfe.

Auf dem Couverte des einzutreffenden Offertes ist der Gegenstand der Arbeit, sowie der beizuschliffene Betrag anzugeben.

Die Laboaria und die Bedingungen können bei dem genannten Bauamte täglich von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Hermannstadt, am 20. October 1877.

Vom k. ungar. Bauamte.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 29. October Gegenstände der Katharina Nagy in Szeged. (Maus-Rückfahler Gerüstschloß.)

Am 29. October (auch unter dem Schätzungswerte) Gegenständen des Kofan Stich in Nagy-Gefüß. (Sjamos-Ujváros Bezugsgericht.)

Am 29. October (auch unter dem Schätzungswerte) Gegenständen des Franz Gatsfalabi in Aranjos-Szent-Miklos. (Sjamos-Ujváros Bezugsgericht.)

In Repts

ist eine gut eingerichtete Spiritus-Brennerei mit guten Stallungen auf 50 Stück Mastochsen auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Auskunft erteilt Eder in Repts franco.

Für Hals-, Magen- und Brustleiden, allgemeiner Körperschwäche, so auch als bewährtes

Stärkungsmittel für Reconalescenzen

Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel

schon so vielfach erprobt, daß wir die Aufmerksamkeit des leidenden Publicums „zu dessen eigenem Wohle“ auf dieses Heilmittel lenken.

Hauptgeschäft

der Johann Hoff'schen k. k. Hof-Malz-Präparaten-Fabrik für die österreich. Staaten: Wien, Graben, Bräunerstrasse 8; für die ungar. Staaten: Johann Hoff's Filiale, Budapest, Hutgasse No. 10.

Aufträge bitte dorthin zu richten.

An die Johann Hoff'schen k. k. Hof-Malz-Präparaten-Fabrikniederlage, Hutgasse 10 (Eingang unter dem Thore).

Wien, 2. März 1877. Euer Wohlgeborener!

Durch eine Erkältung zog ich mir einen Brustcatarrh zu, so daß ich mich veranlaßt sah, Hilfe durch Ihre Fabrikate zu suchen; ich kaufte mir 2 Flaschen Malz-Extract-Gesundheitsbier und gebrauchte dasselbe laut Anweisung. Der Catarrh war schon bei der ersten Flasche beseitigt und ich kann daher Ihre echten Joh. Hoff'schen Malz-Präparate einem Jeden auf's Beste wahrheitsgetreu empfehlen, denn diese Malz-Präparate sind nicht mit Gold zu bezahlen, da dieselben so auffallend schnell und günstig auf die Wiederherstellung der Gesundheit wirken. Ich bitte, diese meine Zeilen zum Wohle der leidenden Menschheit in den Zeitungen bekannt zu machen. Heute bitte ich, mir ein Packet Malz-Extract-Brustbonbons zukommen zu lassen.

Karl Bergmüller,

Ingenieur, Wien, 9. Bez., Richtensteingasse.

Ich fühle mich verpflichtet, zum Nutzen meiner Mitmenschen zu veröffentlichen, daß meine beiden 2^{1/2} und 7 Jahre alten Kinder, Johanna und Maria, die durch 16 Wochen an sehr starkem Keuchhusten mit hartem Erbrechen gelitten haben, nach ganz kurzem Gebrauche des Johann Hoff'schen Kinderarzneimittels und der Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons Gesundheit, Appetit und Kraft wieder erlangt haben. Mit inniger Dankbarkeit gegen den Erfinder dieser Malz-Heilnahrungsmittel zeichnet hochachtungsvoll

Karolina Danziger,

Budapest, Josefstadt, Magdalengasse Nr. 2.

Nagy-Leta. Von der nützlichsten wirksamsten und belandenden Kraft Ihrer Fabricate vollkommen überzeugt, erlaube ich unter nachstehender Adresse meines Patienten 6 Flaschen Malz-Extract zu senden.

Hermann Krauß, k. k. Feldarzt.

Grensbisnopolje. Von der guten Wirkung Ihres Malz-Extract-Gesundheitsbieres bei meinem kranken überzeugt, erlaube ich nun künftige Zuführung (einer Kiste) Josef Malich, k. k. Ober-Wundarzt.

(Telegraphische Depesche.) Vola. Senden Sie uns schnelligst mittels Post 12 Flaschen Ihres vorzüglichsten Malz-Extract-Gesundheitsbieres. Consumverein für Officiere und Staatsbeamte.

C. Alberti, Director.

Oberarzt Dr. Gürtler in Joazeira. Ihr Malz-Extract-Gesundheitsbier und Ihre Malz-Gesundheits-Chocolate haben trefflich gewirkt, den Husten gelindert, den Appetit nach den mangelnden Schlaf herbeigeführt.

Man fordere nur echtes Hoff'sches Fabricat. Malz-Extract ohne die durch das k. k. Handelsgericht für Österreich und Ungarn protokollierte Schugmarke (Widmung des Erfinders) sind unecht; diesen fehlen die Heilkräfte und die richtige Zubereitung, welche den echten Hoff'schen Malz-Präparaten beigegeben sind. Fabrik-Niederlage:

Budapest, Hutgasse 10.

Verkauf en gros et en détail.

Preise:

Malz-Extract-Gesundheitsbier eine Flasche 60 fr. Mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen 4 fl., 11 Flaschen 6 fl. 60 fr., 28 Flaschen 16 fl., 58 Flaschen 32 fl. — 1/2 Kilo Malz-Chocolate I. 2 fl. 40 fr., II. 1 fl. 60 fr., III. 1 fl. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzbunbons 1 Beutel 60 fr. (auch 1/2 oder 1/4). — Kindernähr-Malzmehl 1 fl. — Concentrirtes Malz-Extract 1 flacon 1 fl., auch 60 fr. — Ein fertiges Hauptbad kostet 80 fr.

Fabrik-Niederlage und Haupt-Depot: Budapest, Hutgasse 10 (unter dem Thore).

Echt zu haben bei Hrn. F. A. Reissenberger und A. F. Lehmann in Hermannstadt.

Depot in Karlsburg bei Herrn Sigmund Mihellyes, Apotheker.

Unter 2 fl. wird nichts versendet.

Die echten schmeimlösenden Hoff'schen Brust-Malz-Extract-Bonbons sind in blauem Papier.

Specialarzt Universitäts-Professor Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22, heißt gründlich ohne Berufsförderung die geschwächte Manneskraft (Impotent), sowie alle geheime und Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 11-4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.

Eben dalebst ist zu haben das Werk (6. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung

von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 8. B. 25-100

Hochgeehrte Damen!

Ergebenst Gefertigte beehren sich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß sie neben von Wien mit einer großen Auswahl von Damenhüten aus Filz und anderen Stoffen nach neuester Pariser und Wiener Façon in sowohl abjustirter als auch unadjustirter Waare hier eingetroffen sind und laden daher zum gütigen Einkaufe für die Herbst- und Winter-Saison, unter Zusicherung billigster Preise, höchlichst ein.

Hochachtungsvoll J. Oberwalder & Comp., Seltenergasse Nr. 6.

3-3 [782]

Gummi- und Fischblase-Cottons

versendet gegen Nachnahme discret per Dugend von fl. 2 bis fl. 6

J. N. Schmeidler, Gummi-Fabrik, Wien, VII. Bezirk, Stifftgasse Nr. 19.

3-3 [782]

Zur Herbst- und Winter-Saison

habe die Ehre meinen verehrten Kunden und einem p. t. Publicum die Ankunft meines in den mannigfaltigsten Artikeln aus den renomirtesten Fabriken persönlich gewählten Modewaaren-Lagers hiermit ergebenst anzuzeigen und mache besonders aufmerksam auf ein schönes Assortiment der neuesten und beliebtesten Damen-Kleiderstoffe.

Bezüglich der Preise — wenn nebstbei auch die Qualität der Waare gebührend berücksichtigt wird — habe ich die volle Ueberzeugung, jeder soliden Concurrenz begegnen zu können und lade somit gleichzeitig zu gütigem Besuche höchlichst ein.

Hochachtungsvoll Friedrich Baumann.

2-3 [771]

Ausstellung 1877

in den glasgedeckten Hofräumen des KÄRNTNER-HOFES Wien, I., Kärntnerstrasse 38

die ganze Maysedergasse, die ganze Friedrichgasse und ganze Tegethofstrasse bildend. Zufahrt am bequemsten durch die Maysedergasse.

Grosse Ausstellung

der verschiedenartigsten Gegenstände jeden Genre's, hauptsächlich heimischer Industrie. Die Preise der ausgestellten Gegenstände sind bei allen ersichtlich und findet der Verkauf fortwährend statt.

Geöffnet täglich von 8 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen.

Günstigste Gelegenheit, seine Einkäufe für die Herbstsaison, sowie für den Weihnachtstisch bei der denkbar grössten Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen zu besorgen.

Bedeutendes Aufsehen erregen ihrer fast ungläublich billigen Preise halber nachfolgende Zusammenstellungen, welche sich nicht nur durch verschiedene sogenannte Bazars etc. annoircirten Gruppen dadurch unterscheiden, dass dieselben nicht nur auf dem Papier, sondern auch in Wirklichkeit existiren und vollkommen das sind, wofür sie ausgegeben werden.

Die Leitung versendet auch nachstehende Zusammenstellungen, sowie alles, was bestellt wird, gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.

Auch wird Alles nichtconvenirende nach vorhergehender schriftlicher Vereinbarung bereitwillig zurückgenommen, umgetauscht oder das Geld zurückerstattet. Dasjenige P. T. Publicum aber, welches für den Weihnachtstisch Bestellungen machen will, möge je eher je besser das Gewünschte bestellen, da jedenfalls später der Zeitmangel nicht gestatten wird, alle Wünsche zu befriedigen und möglicherweise auch die Vorräthe, so bedeutend sie auch sein mögen, gelichtet sein werden.

Zusammenstellung I. 5 fl.

Collection von Silberwaaren. Neu erfundenes Silber, kein versilbertes Metall, sondern chemische Composition. Wird durch das Putzen nicht gelb und ändert überhaupt auch bei jahrelangem Gebrauche nicht die Farbe, die immer genau wie Silber bleibt.

- 1 Paar elegant geformte grosse Leuchter. 1 schöner Tafelaufsatz für Früchte oder Gebäck. 1 schöner Tafelaufsatz, kleiner, für Zucker. 2 Stück Becher, 4" hoch, schöne Arbeit mit Gravirung. 1 Salzfass.

Zusammenstellung II. 7 fl. 50 kr.

Hausgebrauchs-Gegenstände. 1 Paar Vasen mit schöner Malerei, für jeden Salon passend.

- 1 gediegene Palissanderholz-Zuckerbüchse mit Schloss zum Sperrn. 1 grosses Präsentirtbrett, solideste Arbeit, schönste Ausführung. 6 Stück Blechtassen mit Emailverzierungen, die nie abgeht. 1 prachtvoller Toilettenspiegel für Schlafzimmer. 1 feine Tischglocke mit ungemein hellem lauten Ton. 1 sehr hübsches Behältniss für Salz und Pfeffer aus Krystall. 6 Stück elegante moderne Photographierahmen für Visit. 2 Stück elegante moderne Photographierahmen für Cabinet. 1 eleganter Wandkalender für 100 Jahre berechnet.

Zusammenstellung III. 10 fl.

Damenschmuck-Gegenstände. Getreue Nachbildung der Juwelen der Lady Dudley, welche auf der Weltausstellung 1873 solches Ansehen gemacht haben.

Die Steine sind täuschend imitirt, Farbe kann angegeben werden, da alles vorrätzig ist. Die Fassung ist echt Gold-Double.

- 1 Broche mit Diamant feaux. 1 Paar Ohrgehänge (Butons). 2 Stück Bracelets, prachtvoll gearbeitet, mit Solitaires-Diamanten und besetzt mit Smaragden, Rubinen, Perlen und Türkisen. 3 Stück Ringe. 2 Diamant-Kofnadeln. 1 Aufsteckamm mit Silberaufsatz. 1 eleganteste Damenuhrkette. 1 wunderbar schönes Medaillon.

Zusammenstellung IV. 5 fl.

Herrenschmuck. Die Gegenstände sind aus echtem Gold-Double, die Steine täuschende Imitation. Farben nach Auswahl.

- 1 glatte, kurze Uhrkette neuester Façon, mit Sicherheits-Carabiner, kein Verlieren oder Abwickeln möglich. 1 Paar elegant geformte grosse Leuchter. 1 reizende Garnitur Manchetten- und Chemisetten-Knöpfe. 1 Cravattennadel, ein einfach gefasster Solitär. 2 Stück Ringe, der eine elegante dünne Façon mit Solitär, der zweite ein schwerer Siegelring. 1 prachtvolles Herren-Medaillon. 1 Golderayon zum Tragen an der Uhrkette.

Zusammenstellung V. 3 fl.

Eine Sammlung von Gegenständen, geeignet für Damengeschenke.

- 1 Cassette, enthaltend 1 Broche, 1 Paar Ohrgehänge, 1 Kreuz und 1 Medaillon aus echt englischem Jet. 1 überragend schöne Schmuckkatulle venetianischer Arbeit. 1 prachtvolles Nähnecessair in Goldbroce-Etui. 1 schön gearbeiteter Damenttoilettenpiegel. 1 Toilettecassette, reizend ausgestattet, gefüllt mit Parfums, Seife, Cosmétique etc. 1 elegantester Fächer für Soidra, Ball und Theater. 1 allernueste Pariser Damen-cravatte aus schwerer Seide, Farbe nach Wunsch. 1 allerliebste Paar Damen-Manchettenknöpfe. 1 Paar feinst ausgestattete, dauerhafte Damenstrumpfbänder. 1 eleganter schildkrötirtter Aufsteckamm.

Zusammenstellung VI. 3 fl.

Eine Anzahl von Gegenständen, geeignet für Herren-Cadeaux.

- 1 ausgezeichnete, solid gearbeitete Brieftasche. 1 feine Cigaretten-tasche, solideste Arbeit. 1 elegantes Herren-Portmonnaie, feinsten Ausstattung mit einem inneren Verschloß für Kleingeld. 1 Pléna-Cravatte, das Neueste. 1 feine, glatte Uhrkette. 1 Garnitur Manchetten- und Chemisetten-Knöpfe, neuester Façon. 1 gediegene, solides Feuerzeug. 1 wunderschöne, einfache Cigarrenspitze. 1 vorzügliches englisches Taschenmesser. 1 ausgezeichnetes, schönst ausgestattetes Notizbuch.

Adresse für Bestellungen: Kärntnerhof, Ausstellung Wien. [788] 2-12

Erstein... außer der Sonn... Feiertage tägl... Kofet für das halbe... 5 fl., das Vierteljahr... 50 fr., ein Monat... Mit Zulassung in... Haus 1 fl. Einzelne Nummern... Mit Postverendung... Im Inland: halbjährig 7 fl., die... jährig 3 fl. 50 fr. Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50... Verleger und Expeditor... Th. Steinhausen's Er... Für die Redaction... antwortlich: Georg Essig.

Filial-Abonnement bei Herrn J. F. Leo Buchhändler

Nr. 253.

Ueber die... die rumänische... graph" aus Wien... "Nitter v. Zwi... Bulareji, ist von jetz... holtens Beschuldigung... Neutralität verlegen... Gerücht, welches der... österreichisch-ungarisch... jenem ungerechtfertigt... Gerüchten sich äußert... läufige Unterjuchung... Gerüchte seien darauf... verwarft sich gegen... Der Correspondent... "Ich habe ja... begründet sind, allein... daß dieselben aus Be... denselben ein Ende z... "Elenor" s... indes hoffen, daß die... die Delegation... Ausgicht vollzogen... meinsame Finanzmin... Bedarf des Kriegsmitt... denten, wie sehr diese... herrlichen Institution... Ungarn steigern wär... Die bevorstehende... haufe — schreibt... der liberalen Partei... der verschiedenen oppo... heißt: zweiunddreißig... Dem Privatlebe... entnimmt "Fester... Wir Türken sind... ordentlich dankbar... wir begreifen nicht, d... unsere Siege, oder ei... deutet, die Passivität... rächen, denn wenn die... Krieges hervorgerahn... Ungarns mit einem... Rumänien eine unwei... fürgen und im Band... Wir Türken sind... revolutionäre Vorzeig... Putz nicht verteidigt... gelegen, ist nach un... Interessen des österr... würden. Die leitend... die Fürstenthümer zu... die mächtige Donau... gebiet für die Erzeug...

Die Eine

Der griechgram... Blick auf den vorge... Contobuch und sagt... "Die vorchristl... am Freitag abgelauf... Empfänger deshalb... öffentlichen Niederlag... nehmen wollen, so be... in der M... strag... einzulösen."

Sprach- und... Antel stand... "Rom" nur... ditur fahren. — Zimmer, um die... schäftigung des Wort... Wens und Abers... Antel von der Tam... soviel können wir d... regt und Einmen se... "Ich habe noch... wegen schießen und... Espen zu bezahlen... ponible Capitalien u...